

## **Rundschreiben 2/2014**

### **Vegane Ernährung = Zukunft?**

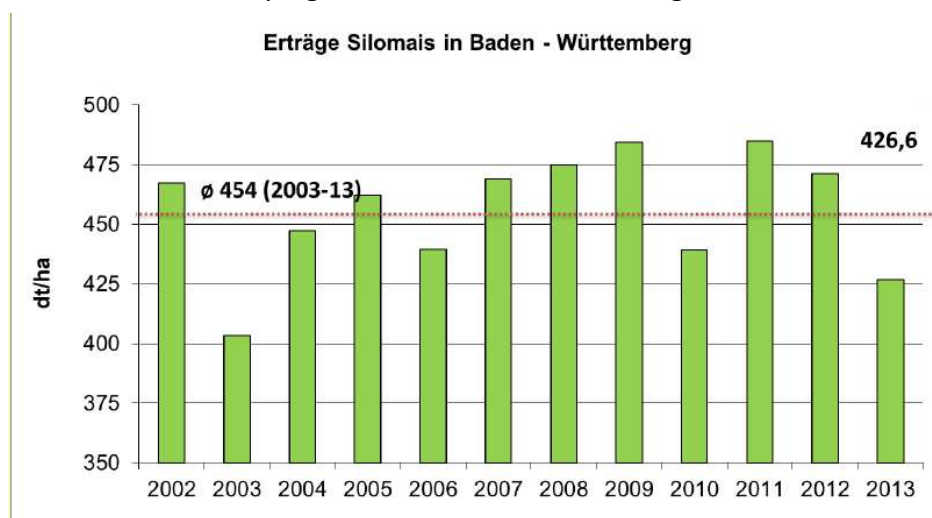
Die globale Mittelschicht isst zu viel Fleisch und das nicht nur in Amerika und Europa, sondern zunehmend in Indien und China – zumindest, wenn man den aktuellen Zahlen des Fleischatlas 2014 glauben möchte. Gleichzeitig ernähren sich ca. 4% der Deutschen vegetarisch, jeder Fünfte isst weniger Fleisch oder will ganz darauf verzichten. Fakt ist, das Bewusstsein für Ernährung und den Umgang mit Lebensmitteln scheint anzusteigen. So stiegen die Konsumausgaben für Lebensmittel erstmals wieder auf 15% je Haushalt an. Getreu dem Motto „wenn ich gut esse, ist meine Seele stark und unerschütterlich“.

Liegt die Zukunft auf dem Teller also im „künstlich hergestellten, fleischlosen“ Schnitzel? Sowohl die Verbraucher, als auch wir, werden uns verstärkt Gedanken darüber machen müssen, wo und wie wir zukünftig am Agrarstandort Deutschland produzieren wollen. Die Landwirtschaft ist bereit dazu vor Ort auf hohem Niveau zu produzieren, sind die Verbraucher bereit, dies auch in Geld zu honorieren?

### **Erträge bei Silomais 2013**

Das Maisjahr 2013 wird uns als schwieriges Anbaujahr in Erinnerung bleiben. Das verspätete Frühjahr (teilweise bis zu 20 Tagen), die Niederschlagsextreme im Mai und Juni sowie Trockenheit in den Sommermonaten. Das spiegelte sich auch in den Erträgen wider. 2013 war mit durchschnittlichen 426,6 dt/ha das 2. schlechteste Anbaujahr für Silomais seit 2002 und auch der Körnermaisbau war mit 95,6 dt/ha unterdurchschnittlich.

(Quelle: LTZ Augustenberg)



# Düngung

## Gute Bedingungen für die Düngung!

Die  $N_{\min}$ -Gehalte in 0-90 cm Bodentiefe: Bei den Winterungen lagen die Werte bei ca. 20 kg N/ha. Unter den geplanten Sommerungen (ohne Mais) wurde ein  $N_{\min}$ -Gehalt von 28 kg N/ha in einer Bodentiefe von 0-60 cm gemessen.

Kulturen	NID-Region	Gehalte in kg N/ha
Winterweizen, Dinkel	Mittel Baden-Württemberg	23
	Geringere Alb, Baar, Heuberg, Schwarzwald	15 (0-60 cm)
	Neckar/Nagold, Schwäbischer Wald, östliches Albvorland	18
Wintergerste, Triticale	Mittel Baden-Württemberg	17
	Geringere Alb, Baar, Heuberg, Schwarzwald	12 (0-60 cm)
	Neckar/Nagold, Schwäbischer Wald, östliches Albvorland	12 (0-60 cm)
Winterraps	Mittel Baden-Württemberg	13
	Geringere Alb, Baar, Heuberg, Schwarzwald	10 (0-60 cm)
	Neckar/Nagold, Schwäbischer Wald, östliches Albvorland	12
Winterroggen	Mittel Baden-Württemberg	13
Sommergerste, Hafer	Mittel Baden-Württemberg	26 (0-60 cm)
	Geringere Alb, Baar, Heuberg, Schwarzwald	25 (0-60 cm)
	Neckar/Nagold, Schwäbischer Wald, östliches Albvorland	27 (0-60 cm)
Kartoffeln	Mittel Baden-Württemberg	24 (0-60 cm)

Stand 17.03.2014 Zeitraum: KW 9 – 11 (LTZ Augustenberg)

## Düngungsberechnung für Wintergerste:

Kultur:	<b>Wintergerste 13 % RP</b>	Vergleichsgebiet	<b>Neckar/Nagold/Schwarzw.rand (17)</b>		
Ertragsersparung dt/ha <input style="width: 50px;" type="text" value="75"/>		-----kg/ha (wenn nicht anders angegeben)-----			
		N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	MgO
x Entzugswert		2,14	1,01	1,79	0,27
= Entzug		= 161	= 76	= 134	= 20
+ Zuschlag für nicht erntbare Restpflanze		+ 20			
= Nährstoffbedarf		= 181	= 76	= 134	= 20
- N-min Bodenvorrat im Frühjahr		- 20			
- Nährstofflieferung des Bodens bzw. Standorts		- 10	+ Zu- / Abschläge nach Gehaltsklassen		
			<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
			<small>C anzustreben</small>	<small>C anzustreben</small>	<small>C anzustreben</small>
- Nährstofflieferung		- 10			
aus langjähriger organischer Düngung (GV-Besatz)					
Aus Ernteresten der Vorfrucht:			<small>In Abhängigkeit vom Ertrag der Vorfrucht</small>		
Winterweizen 14 %RP Ertrag in dt/ha: <input style="width: 50px;" type="text" value="80"/>		pauschal	<input type="text" value="0,24"/>	kg/dt <input type="text" value="1,12"/>	<input type="text" value="0,16"/>
		- 0 <sup>1)</sup>	- 0	- 0	- 0
aus Zwischenfrucht. u. aus org. od. min. Düng. (N) bzw. aus Wirtschaftsd. (PKMg) ab Ernte Vorfrucht					
N: keine Zwischenfrucht, keine Düngung		pauschal			
Grundnährst.: kein Wirtschaftdünger <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/>		- 0 <sup>1)</sup>			
		<sup>1)</sup> Zusammen max. 40	- 0	- 0	- 0
nur bei Mais und späte N-min: Frühjahrsdüngung		- 0	- 0	- 0	- 0
= Düngung nach guter fachlicher Praxis (organ. oder mineral.; begrenzt durch Min.- u. Max.werte)		= 141	= 76	= 134	= 20

# Pflanzenschutz

## Entscheidungen im Pflanzenschutz treffen – Gibt es Hilfen?

Eine Entscheidungshilfe kann das kostenfreie Programm „ISIP“ (=Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion) sein. Dieses ist sowohl über das Internet, als auch über das Smartphone (m.isip.de) zu erreichen, es setzt allerdings eine einmalige Registrierung voraus. In der Datenbank sind 150 Schaderreger mit konkreten Entscheidungshilfen erfasst. Daneben findet sich zu jeder Kultur noch Wissenswertes rund um die Düngung und die Bodenbearbeitung. Außerdem wird für jeden Schaderreger eine aktuelle Infektionswahrscheinlichkeit errechnet. Dies erleichtert die Entscheidung einer möglichen Behandlung und hilft bei dem Befall durch mehrere Schaderreger Schwerpunkte zu setzen.

Zu finden unter: [www.isip.de](http://www.isip.de) oder [www.pflanzenschutz-bw.de](http://www.pflanzenschutz-bw.de)

## Quarantänestatus des Maiswurzelbohrers aufgehoben!

Deutschland hat bereits mit einer Eil-Verordnung die Anwendung der Maiswurzelbohrer-Verordnung ausgesetzt. Nun werden auch die betreffenden Allgemeinverfügungen der Landratsämter aufgehoben.

**Was bedeutet das für die Landwirtschaft (in Rottweil)?** Bei Erstbefall (auch in Rottweil möglich) wird es künftig keine behördlich angeordneten Ausrottungsmaßnahmen geben. Bei etablierten Beständen werden die bisherigen Vorschriften (einmal Mais in 3 Jahren in Befallszonen und maximal 2-mal Mais in 3 Jahren in der Sicherheitszone) außer Kraft gesetzt.

Allerdings ist die Fruchtfolge immer noch das wirksamste Mittel gegen den Käfer. Die Weibchen legen im Durchschnitt 500-1000 Eier im Spätsommer in Maisäckern ab. In Gebieten, wo der MWB aufgetreten ist, hat sich ein maximaler Anbau von 66% Mais in der Fruchtfolge bewährt. Dadurch kann der Käfer auch langfristig unter der Schadschwelle gehalten werden. Denn es ist weiterhin unklar, ob zukünftig ein Insektizid gegen die Larven des Wurzelbohrers verfügbar sein wird.

**In Rottweil ist bisher kein Käferbefall bekannt!**

**Trotzdem wird das Landwirtschaftsamt in intensiven Maisanbaugebieten Pheromonfallen aufstellen und die Zuwanderung überwachen.**

### Prüftermine für Pflanzenschutzgeräte 2014:

- |                                       |                     |                          |
|---------------------------------------|---------------------|--------------------------|
| - Fa. Heckeles, Oberndorf-Trichtingen | Tel. 07404/920098-0 | <u>2014 kein Termin</u>  |
| - Fa. BayWa, Rottweil                 | Tel. 0741/473-34    | <b>05. Mai – 09. Mai</b> |
| - Fa. Baier, Oberndorf-Hochmössingen  | Tel. 07423/8696-0   | <u>2014 kein Termin</u>  |

**Gerätereinigung: Es ist ja eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass jede zur Kontrolle vorgestellte Pflanzenschutzspritze nur im gereinigten Zustand (innen wie außen) vorgefahren wird. Mitzubringen sind ca. 300 l Wasser!**

## Getreidebau

### **Ungrasbekämpfung im Wintergetreide**

Auf vielen Flächen sind die Ungräser im Herbst mit – soweit bisher erkennbar – mit recht befriedigender Wirkung bekämpft worden. ***So konzentrieren sich Ungrasbehandlungen im Frühjahr vor allem auf Spätsaaten und auf Flächen, auf denen noch Ackerfuchsschwanz bzw. Rispe oder Windhalm zu finden sind.*** Für die Ungrasbekämpfung ist grundsätzlich ein früher Termin anzustreben. Allerdings müssen auch die Ungräser schon wieder Wachstum zeigen, da die blattaktiven Herbizide gegen Ackerfuchsschwanz und Windhalm (Atlantis, Axial, Husar OD, Broadway) Stoffwechselaktivität zur Wirkung benötigen.

Auch wenn es derzeit verlockend erscheint, sollten Herbizidbehandlungen erst erfolgen, wenn die Rahmenbedingungen passen (Wüchsigkeit bei Kultur und Ungräser).

Sofern bei **Wintergerste** im Herbst kein Herbizideinsatz erfolgt ist, kommen im Frühjahr auf Ackerfuchsschwanz- und Windhalmstandorten Kombinationen vorrangig mit Axial in Frage. Ralon Super ist bei Ackerfuchsschwanz ebenfalls möglich, sofern die Wirkungen noch ausreichend sind. Sind nur Unkräuter zu bekämpfen bzw. sind Nachbehandlungen erforderlich, kommen dafür Kombinationen wie z.B. Primus Perfekt + Artus u.a. in Frage.

Bei **Winterweizen, Dinkel, Winterroggen und Triticale** ist bei früh gesäten Beständen, in denen die Unkräuter bzw. Ungräser in der Masse schon aufgelaufen sind, eine Maßnahme einzuplanen, sobald die Vegetation voll eingesetzt hat. Insbesondere Kombinationen mit Attribut, Lexus, Ciral bzw. Caliban Top sollten zum frühen Termin zum Einsatz kommen (wie auch IPU-Kombinationen, sofern nicht Auflagen wie z.B. Tongehalt > 30%, den Einsatz ausschließen). Für blattaktive Kombinationen mit Atlantis bzw. Broadway sollten die Ungräser alle aufgelaufen sein.

In **Dinkel** sind im Frühjahr folgende Mittel zugelassen: 300 g/ha Atlantis WG + FHS , 60 g/ha Attribut, 1,2 l/ha Axial 50, 20 g/ha Lexus, 100 ml/ha Husar OD, 2,0 l/ha Pixie (nicht auf drainierten Flächen), 200 ml/ha Primus Perfekt.

### **Resistenzvorbeugung:**

Ralon Super bzw. Axial (Wirkungsgruppe der FOP's) sollten bevorzugt in Wintergerste eingesetzt werden, in anderen Wintergetreidearten andere Wirkstoffgruppen (z.B. Sulfonylharnstoffe wie Atlantis, Broadway u.a.).

## Beispiele für Unkraut- und Ungrasbekämpfung in Getreide (Frühjahr 2014)

Mittel	Aufwandmenge (kg oder l/ha)	Getreidearten	ca. €/ha (Netto)	Bemerkungen, Mischpartner, Lücken
Atlantis OD + Husar OD (Atlantis Komplett)	1,0 + 0,08	WW WT	78 €	Bewährte Lösung unter Normalbedingungen. Leichte Schwäche bei großem Ehrenpreis, Storchschnabel
Atlantis OD + Aniten Super (InnoProtect Adria)	1,0 + 1,5	WW WT	78 €	Gute Ergebnisse unter Normalbedingungen
Broadway + FHS	0,22 + 1,0	WW WR WT	81 €	Soloeinsatz unter Normalbedingungen; bei Bedarf gegen Taubnessel, Stiefmütterchen z.B. + 0,03 Dirigent SX
Atlantis WG + FHS + Primus Perfekt + Alliance	0,3 + 0,6 + 0,150 + 0,035	WW WT	85 €	Bei starkem AF Druck bis 500 g/ha Atlantis + FHS in WW möglich. Nur bei günstigen Bedingungen, Nekrosen möglich.
Atlantis WG + FHS + Biathlon 4D + Dash	0,3 + 0,6 + 0,150 + 0,035	WW WT, Dinkel	76 €	Lücke bei Stiefmütterchen, großer Ehrenpreis.
Axial 50 + Starane XL	1,2 + 1,0	WG, WW, W T, WR	77 €	Lücke bei Stiefmütterchen, großer Ehrenpreis.
Axial 50 + Starane XL + Pixie	1,2 + 0,75 + 1,0	WG, WW, W T, WR	87 €	Pixie nicht auf drainierten Flächen; statt Pixie auch 80 g/ha Alliance
Traxos + Alliance + Starane XL	1,2 + 0,080 + 0,75	WW WR WT	86 €	Für Fruchtfolgen ohne WG!
Caliban Top + Artus	0,333 + 0,04	WW, WR, WT	65 €	Nur bei kleinem AF und ausreichend Bodenfeuchte sonst Mischung 0,250 Caliban Top + 0,250 Atlantis WG + FHS
Azur + Arelon Top + Hoestar Super	2,5 + 1,0 + 0,125	WG WW	70 €	Nur auf Flächen mit geringem AF Besatz und frühzeitigem Einsatz. IPU-Auflagen beachten

## Winterraps

### **Herbizide im Raps nur als Notmaßnahme**

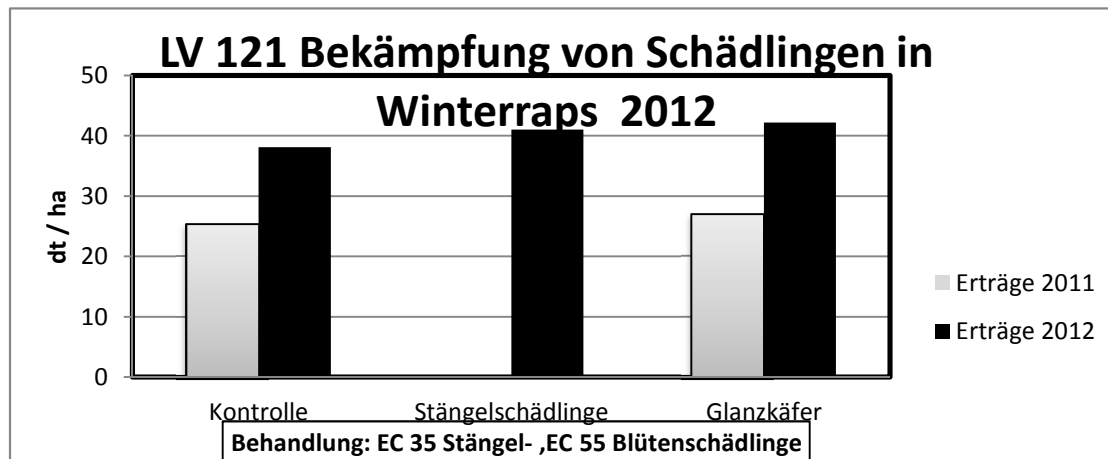
Notmaßnahmen im Frühjahr sind mit 0,35 Effigo spätestens bis zum Knospenstadium gegen Kamille möglich. Zu später Einsatz von Effigo bringt Schäden am Raps mit sich. Zusätzlich dazu kann 0,1 - 0,16 kg/ha Lontrel 720 SG auch mit Nebenwirkung gegen Kompasslattich und Distel eingesetzt werden. Außerdem können Ungräser bzw. Ausfallgetreide mit Agil, Focus Ultra, Fusilade MAX oder Panarex noch im Frühjahr bekämpft werden.

### **Stängelschädlinge und Glanzkäfer**

Der frühe Vegetationsbeginn hat auch im Höhengebiet für den Zuflug der Stängelrüssler gesorgt. Wer früh behandelt hat (KW 11) und der Raps seither deutlich gewachsen ist, kann mit keiner ausreichenden Dauerwirkung mehr rechnen. Hier ist bei nochmaligem deutlichem Zuflug von Stängelrüsslern z.B. Trebon anzuraten. Falls zusätzlich zu den Stängelrüsslern bereits massiv Glanzkäfer zufliegen und die Schwelle von 10 Glanzkäfern pro Pflanze in den Knospen erreicht wird, ist auch eine Mischung von Pyrethroid und Plenum bzw. Avaunt möglich.

**Achtung: beide Produkte sind bienengefährlich und dürfen nicht auf blühende Pflanzen gelangen – auch nicht durch Abdrift auf benachbarte Bereiche.**

## Versuchsergebnis aus der Region: (2013 wegen Hagel kein Ertragsergebnis)



Weit entwickelte, behandelte Bestände auf warmen, wüchsigen Lagen ohne weiteren beachtenswerten Zuflug von Stängelrüsslern: Hier ist die Folgebehandlung am Glanzkäferbesatz auszurichten. Glanzkäfer müssen ab dem Knospenstadium an der Pflanze kontrolliert werden (Schwelle in guten Beständen 10 Käfer/Pflanze, ansonsten 5 Käfer/Pflanze). Bei starkem Besatz ohne blühende Pflanzen werden Plenum bzw. Avaunt (beide B1) empfohlen, ansonsten Biscaya oder Mospilan (beide B4). Der Zusatz von Fungiziden mit wachstumsregulatorischen Effekten wird aufgrund der Trockenheit nur in wüchsigen Beständen mit gesicherter Wasserversorgung empfohlen, ansonsten können auch negative Effekte auftreten.

## Verschiedenes

### Neuregelung zur Saatgutverordnung gescheitert!

Bereits Mitte 2013 hatte die EU neue Regeln für die Zulassung von Saatgut vorgestellt. Seitdem hatte sich der Widerstand gegen die Pläne in Form von Protesten und Online-Petitionen verschärft. Die EU-Kommission wollte mit ihrem Vorschlag vereinfachte und flexiblere Wege zur Bereitstellung von Saatgut erreichen. Nun sind die neuen Regelungen endgültig am Europaparlament gescheitert (650 zu 15 Gegenstimmen).

### ADAC- und DLG-Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft

Das Training soll helfen, Gefahrensituationen besser einschätzen zu können und die Technik sicher zu beherrschen. Kontakt: 060 58 91 89 18 oder [dlg-akademie.de/techniktraining.html](http://dlg-akademie.de/techniktraining.html)

### Landwirtschaftspreis für unternehmerische Innovationen (LUI)

Der Landwirtschaftspreis prämiert innovative Ideen und Projekte in ganz Baden-Württemberg. Der Hauptpreis ist mit 5.000 € dotiert. Näheres unter [www.lui-bw.de](http://www.lui-bw.de)

**11. April 2014:** Informationsveranstaltung zur landwirtschaftlichen **Berufsausbildung** an der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen, An der Schelmengaß 3 (14:00 Uhr Raum 030)

### Landesbauernverband sucht Ausbildungsbetrieb des Jahres:

Teilnehmen können alle Ausbildungsbetriebe, Einsendeschluss ist der 12. Mai 2014.  
Kathrin Walter, LBV-Referat Bildung Tel: 0711/2140-150